

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 122. Ratssitzung vom 11. Dezember 2020

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2020/396, Antrag 069 und Postulat GR Nr. 2020/548

3330. 2020/396

Weisung vom 16.09.2020:

**Finanzverwaltung, Budgetvorlage 2021 (Detailbudgets und Produktgruppen-
Globalbudgets)**

Die Budgetberatung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 121, Beschluss-Nr. 3330/2020).

Beschlüsse:

Gemeinsame Behandlung der Anträge 069. und 070. (Postulat GR Nr. 2020/548).

Kommissionsreferent:

Urs Helfenstein (SP) begründet den Antrag der RPK und das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3284/2020): *Es gibt gegenwärtig vier gemeinderätliche Interessengruppen bei diesem Budgetposten und dem Begleitpostulat: die Interessengruppe Gewerkschaften, die Interessengruppe Quartiervereine, die gemeinderätliche Gruppe KMU und die gemeinderätliche Gruppe Sport (GGS). Es handelt sich um einen Vorstoss der GGS. Grün Stadt Zürich hielt im Mai 2017 eine Präsentation zuhanden der Zürcher Tennisklubs mit dem Titel «Auslegeordnung Wintertauglichkeit Tennisanlagen». Die Präsentation war öffentlich und ist online zugänglich. Sie zeigt auf, dass es im Sommer in der Stadt über 140 Tennisplätze hat. Im Winter sind es 13. Das Fazit nach der Prüfung aller Anlagen ist, dass 8 von 25 Anlagen überhaupt Wintertennis zulassen würden. Jede einzelne wurde auf baurechtliche Abklärungen, Umfeld, Infrastruktur, Organisation und Beeinträchtigung für die Nachbarschaft geprüft. Das Sportamt verfügt weder über Geld noch Ressourcen. Darum mussten die Tennisklubs selbst die Trägerschaft bilden. Das Sportamt erhoffte sich mindestens drei Projekte, die idealerweise gleichmässig auf dem Stadtgebiet verteilt sind. Die Projekte hätten sowohl Klubmitglieder als auch Nichtmitglieder berücksichtigen sollen. Im November 2017 gründeten sieben Tennisklubs den Verein «Tragfluthallen Frauental». Er erstellte ein Business-Case, Platzreglement, Betriebskonzept, Verträge mit den Wasserwerken und eine Evaluation der Hallen. Auch die Stadt machte in der «Auslegeordnung Wintertauglichkeit Tennisanlagen» eine Evaluation aller möglichen Standorte und kam beim Frauental zu folgender Beurteilung: «Tragfluthallen entsprechen den baurechtlichen Anforderungen. Die landschaftliche Einpassung von Hochbauten in die Hanglage scheint schwierig. Das Clublokal müsste wintertauglich ausgebaut und ganzjährig betrieben werden. Die Beeinträchtigungen der benachbarten*

Wohnbauten durch den Schattenwurf sind zu erwähnen.» «Traglufthallen Frauental» ist ein Non-Profit-Verein. Junioren haben einen privilegierten Zugang und 25 Prozent Rabatt. Der Zugang zu den Hallen ist öffentlich, die Gesamtfinanzierung bisher und auch die Arbeitsstunden waren ehrenamtlich. Auch wenn der Betrieb aufgenommen wird, basiert vieles auf Freiwilligenarbeit, wie es in Vereinen üblich ist. Ein Kritikpunkt ist die Nachhaltigkeit von Tennishallen. Wenn Wintertennis betrieben werden will, gibt es keine nachhaltigere Art als die Hallen, die hier gebauert werden. Zur Nachhaltigkeit trägt bei, dass die Anlagen per ÖV erreicht werden können. Die Evaluation verwies bereits auf die Hanglage. Optimal wäre es, wenn sich ein Verein aus dem Zürcher Flachland für Wintertennis entscheiden würde. Der Bauentscheid für die drei Doppelhallen wurde gefällt und aus der Nachbarschaft kam keine Opposition. Von mehreren Seiten wurde auf die Form hingewiesen: Ein Postulat mit einem solchen Text sei überhaupt nicht üblich und das ginge nicht. Leider konnte uns niemand eine zeitnahe Alternative aufzeigen. Als letztes hörte ich, dass das Projekt im Schul- und Sportdepartement intern verfolgt wird. Zuerst stand eine Variante eines A-fonds-perdu-Beitrags von 600 000 Franken im Raum; für die restliche Finanzierung von 2,1 Millionen Franken wäre der Verein selbst verantwortlich. Nach der Vorstellung des Projekts in der GGS und nach ausführlicher Diskussion und Fragen kristallisierte sich die gegenwärtige Variante heraus, wie sie im Postulat beschrieben ist: 1,6 Millionen Franken mit Zins und 1,1 Millionen Franken, die der Verein selbst organisiert. Natürlich muss alles vertraglich geregelt werden und dafür ist das Sportamt, beziehungsweise der Stadtrat zuständig. Gewisse Bedingungen, die wir im Postulat vorgaben, mögen unorthodox sein. Aber ohne Kreativität keine Innovation. Für den Zins orientierten wir uns am intern durchschnittlich verrechneten Zins in der Stadt. Zürich profitiert in dieser Variante in vierfacher Hinsicht, drei Mal finanziell: 1,625 Prozent Zinsen über die Laufzeit des Darlehens, Mietverträge für die Areale nicht nur in den Sommer-, sondern auch in den Wintermonaten, und die geplante Sanierung des Areals. Weil darunter Wasserreservoirs liegen, kann das mit der Instandsetzung für das Wintertennis kombiniert werden. Am meisten profitieren die tausenden Tennisspielerinnen in der Stadt, die jetzt im Winter spielen gehen können – erst noch mit dem Tram.

Weitere Wortmeldung:

Felix Moser (Grüne): *Für uns Grüne können Sportvorlagen aus ganz verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Bei der Unterstützung von Sportprojekten ist uns jeweils ganz wichtig, dass es um die Förderung von Breitensport geht. Zum zweiten geht es um soziale Aspekte: Sport ermöglicht Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Herkunft und verschiedener Hintergründe. Das ist ein sehr positiver Aspekt der sportlichen Betätigung, was beispielsweise in Vereinen der Fall ist. Ebenso wichtig ist uns, dass im Sport die Nachhaltigkeit grossgeschrieben wird oder dass bei der Förderung von Sport die Geschlechter gleichgestellt sind. Unsere Haltung zur sportlichen Frage ist, dass es stets ein Abwägen aller Aspekte ist. Bei den vorgeschlagenen Tennishallen wogen wir die verschiedenen Argumente gegeneinander ab. Die Hallen dienen dem Breitensport und sind für alle zugänglich. Über die Nachhaltigkeit kann diskutiert werden. Das gilt auch für den Einbezug des Standorts im geschützten Landschaftsbild des Uetlibergs. Unsere persönlichen Beurteilungen in der Fraktion waren sehr unterschiedlich,*

3 / 4

weshalb wir uns für die Stimmfreigabe entschlossen.

| | | |
|------|---|--|
| S. - | 50 5070 554501 / 5450 00 000 | SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Sportamt Darlehen an Verein Traglufthalle Frauental für Tennis-Traglufthallen auf der Tennis- anlage Frauental / Darlehen an private Unternehmungen |
|------|---|--|

| | Verbesserung | Verschlechte- rung | Betrag | | Stimmen |
|-------------|-----------------|-----------------------|-----------|------------|--|
| 069. | Antrag Stadtrat | | 0 | | |
| | | 1 600 000 | 1 600 000 | Zustimmung | Renate Fischer (SP) Referentin, Vizepräsident Florian Utz (SP), Dr. Florian Blättler (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP) |
| | | | | Enthaltung | Präsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Susanne Brunner (SVP), Johann Widmer (SVP) |

Begründung: Darlehen für Wintertennis-Traglufthalle Frauental

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der RPK:

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 97 gegen 5 Stimmen (bei 8 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

3338. 2020/548

Postulat von Urs Helfenstein (SP), Yasmine Bourgeois (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 02.12.2020:

Darlehen an den Verein «Traglufthallen Frauental»

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat